

Vorlage Nr.: 2024/0058

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **SJB**

Entwicklung der Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) 2023

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	21.02.2024	1	ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Entwicklung der Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) 2023 zur Kenntnis.

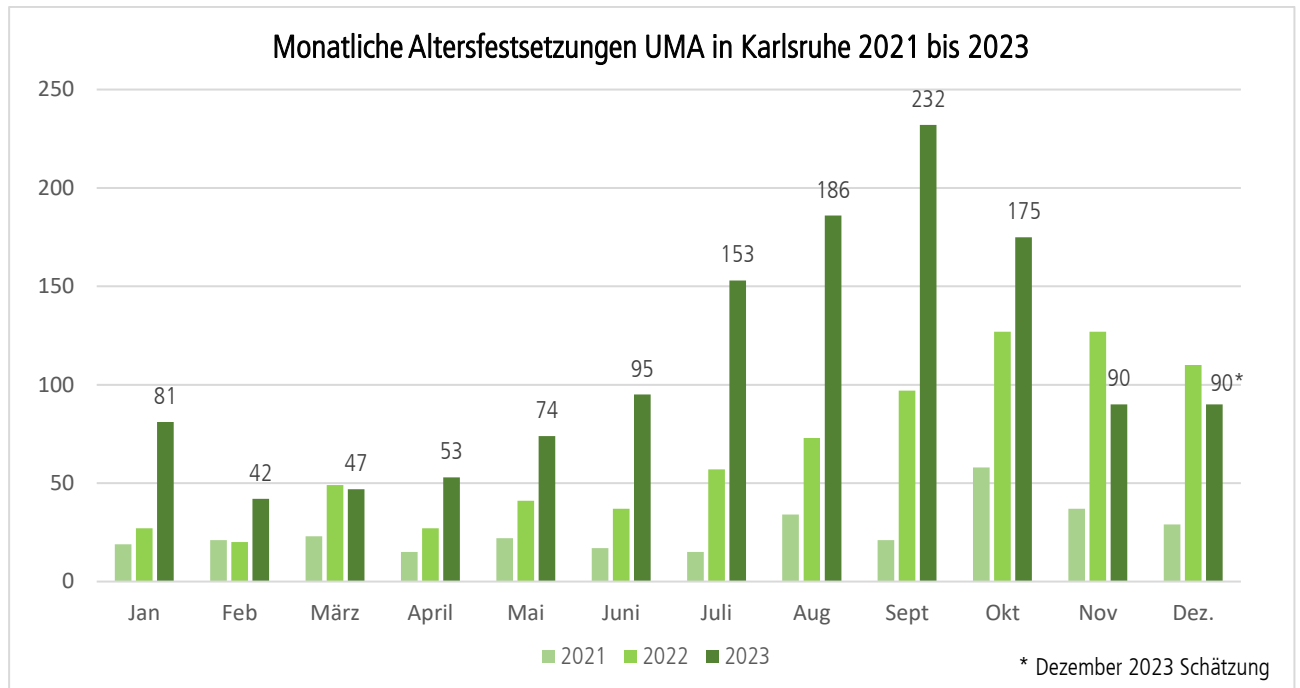
Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridorsthema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen

Die Versorgung von geflüchteten, unbegleiteten Kindern und Jugendlichen ist für die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Karlsruhe weiterhin eine große Herausforderung. Zuletzt wurde im Jugendhilfeausschuss am 24. Mai 2023 ausführlich über die Situation der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) berichtet (Vorlage Nr. 2023/0358). Im Rahmen des Jugendhilfemonitors wurden im Jugendhilfeausschuss am 18. Oktober 2023 aktualisierte Zahlen vorgelegt (Vorlage Nr. 2023/0817).

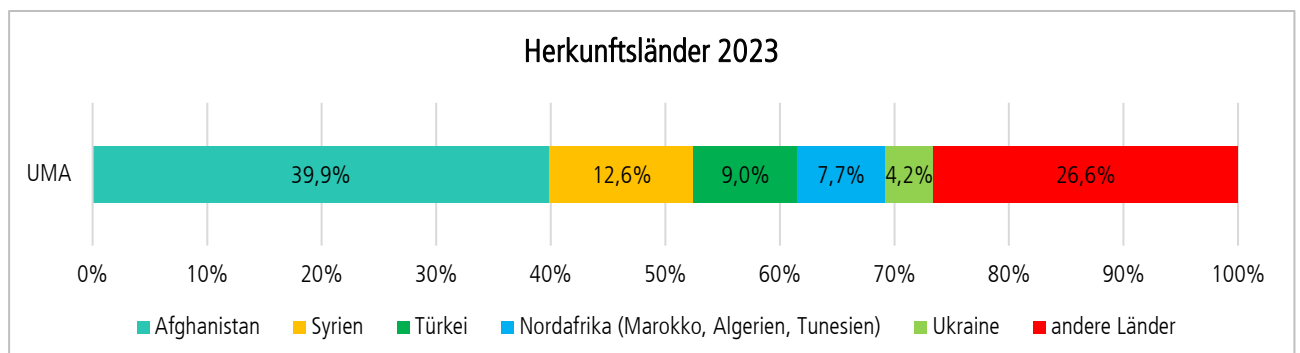
Entwicklung im Jahr 2023



Quelle: Stadt Karlsruhe | Sozial- und Jugendbehörde

Die Dynamik der stark steigenden Zahlen hat sich im Jahr 2023 ungebremst fortgesetzt. Gleichzeitig hat die Schwankungsbreite in den monatlichen Zugangszahlen stark zugenommen. Insgesamt zeigt sich ein Anstieg um 154% vom Jahr 2021 zum Jahr 2022 und eine nochmalige Steigerung um 66 % im Jahr 2023 gegenüber 2022. Im Jahr 2023 lag der Median der Zugangszahlen bei 90 Personen, die größten Abweichungen zeigen die Monate Februar und September. Während der Februar 48 unter dem Median lag, zeigte der September eine Abweichung (142 über dem Median). Dies erzeugt erhebliche Schwierigkeiten bei der Planung und Realisierung einer angemessenen Versorgung.

Im Jahr 2023 lag der Anteil der Minderjährigen nach Abschluss der Altersschätzung bei ca. 55%. Ein Großteil der Jugendlichen wird weiterhin zur bundes- bzw. landesweiten Verteilung angemeldet und verbleibt nicht dauerhaft in Karlsruhe. Aufgrund von Verteilhindernissen, beispielsweise wenn es Verwandte in Karlsruhe gibt, sind in 2023 etwa 30 Jugendliche in der Stadt Karlsruhe verblieben.



Quelle: Stadt Karlsruhe | Sozial- und Jugendbehörde

Errichtung eines gemeinsamen Dienstes zur Begleitung und Übergabe von UMA

Zukünftig wird der Kommunalverband für Jugend- und Soziales (KVJS) durch die Errichtung eines gemeinsamen Dienstes zur Begleitung und Übergabe von UMA im Verteilverfahren die Jugendämter in Baden-Württemberg im Verteilmanagement entlasten können. Bisher lag es in der Verantwortung des abgebenden Jugendamts, den Transport und die Begleitung zum aufnehmenden Jugendamt sicherzustellen. Je nach Distanz war dies mit erheblichem organisatorischem Aufwand verbunden. Durch die Bündelung nicht nur der Verteilentscheidung, sondern auch des Verteilmanagements beim KVJS werden wichtige Synergien im Umgang mit der aktuell angespannten Versorgungssituation erschlossen.

Die neu zu errichtende Geschäftsstelle beim KVJS wird im Falle der landes- und bundesweiten Verteilung insbesondere die Koordination und Übergabe der UMA sowie die hierfür erforderlichen vorbereitenden und ausführenden Handlungen sowie die Abwicklung und Abrechnung übernehmen.

Drehscheibe Ebertstraße

Die Strategie der Zentralisierung in einer größeren Einrichtung konnte mit Inbetriebnahme der Drehscheibe Ebertstraße sehr gut umgesetzt werden. Seit Anfang Juni sind zwei Gruppen mit jeweils 17 Plätzen dort untergebracht. Zusätzlich wurde im September eine weitere Notgruppe mit ebenfalls 17 Plätzen eingerichtet. Zum 1. März 2024 soll diese Gruppe in eine reguläre Gruppe, wie die beiden anderen Gruppen, nach dem Eckpunktepapier des KVJS umgewandelt werden. Das Eckpunktepapier beinhaltet neben anderen Standardabsenkungen als wesentliche Erleichterung den Einsatz von Sicherheitspersonal anstelle von pädagogischen Fachkräften in der Nacht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt.

Somit sind in der Ebertstraße im Jahr 2023 für die Zielgruppe der geflüchteten, unbegleiteten Kinder und Jugendlichen 51 neue Plätze geschaffen worden.

Dynamische Fluchtbewegungen

Die hohe Dynamik der Fluchtbewegungen mit stark ansteigenden Zahlen bis einschließlich September 2023 und hiernach stark fallenden Zahlen fordert die Planung und den Erhalt von Kapazitäten enorm heraus. In der stationären Kinder- und Jugendhilfe ist es in der Regel üblich, einen wirtschaftlichen Betrieb einer Einrichtung mit einem Auslastungsgrad von 95% zu kalkulieren. Für die Versorgung von UMA werden, aufgrund der hohen Schwankungen, bereits Staffelsätze bis zu einer Auslastung von 60% verhandelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Träger auch bei geringerer Auslastung in der Lage sind, ihre dauerhaften Verpflichtungen wie beispielsweise Personal- und Mietkosten zu erfüllen. Die Schwankungen im Jahr 2023 zeigen, dass selbst diese Flexibilität in vielen Monaten nicht ausreicht. So lag die Anzahl der Altersfestsetzungen im Februar bei 42 Personen und im Oktober bei 232 Personen, das entspricht einer Schwankungsbreite in etwa des Faktors fünf innerhalb des Jahres 2023.

Um die aufgebaute Infrastruktur vor sinkenden Zahlen zu „schützen“, wurden mit angrenzenden Städten Absprachen zur Belegung getroffen. Ohne eine erweiterte Steuerung über die Stadtgrenzen hinaus ist die Kinder- und Jugendhilfe nicht in der Lage, mit den enormen Monatsschwankungen umzugehen.

Ressourcenorientierung in der Versorgung

Mit der Etablierung der Drehscheibe Ebertstraße wurde in 2023 eine solide Grundversorgung für die Stadt Karlsruhe geschaffen. Gleichzeitig bleibt der große Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe bestehen, der auch immer wieder die Versorgungsfähigkeit insbesondere in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Frage stellen wird. Für eine erfolgreiche Versorgung wird es in Zukunft noch wichtiger werden, ressourcenorientierte Lösungen zu entwickeln, um bedarfsgerecht auch Lösungen neben bislang etablierten Standards finden zu können. Die soziale Infrastruktur sollte daher im besten Fall den Bedarfen und Ressourcen der Jugendlichen folgen.